

Erste Kundschaft im Konsulat Nairobi

Autor(en): **Freundlieb, M.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu den Akten der Steuerbehörden gewähren wollte. Auch diese Dokumente dürfen ja – wie jeder erfahrene Staatsbürger zugeben wird – nicht als rückhaltlose Geständnisse und Bekenntnisse gewertet werden.

Die Nimbus-Korrekturen werden heutzutage von manchen Komponisten schon zu Lebzeiten planmäßig vorbereitet. So komponiert zum Beispiel ein großer Tonsetzer unserer Zeit mehrfach «Neufassungen» seiner früheren Werke und die Kritik bemüht sich, hinter das Geheimnis dieser Stilwandlung zu kommen. Die Aufklärung ist jedoch sehr einfach, wenn man weiß, daß die «alten Fassungen» keinen Copyright-Schutz in Uebersee genießen. Das revolutionäre Stil-Element ist hier also vor allem die zeitgerechte Copyright-Anmeldung. Die neue Instrumentation liefert einen musikalisch äußerst interessanten Effekt: wohlklingende Münze in Form von Dollartantiemen.

In ein paar Jahrzehnten werden sich die Biographen ihre Köpfe über diese stilistische Wandlung zerbrechen. Vergeblich werden sie die Tagebücher und Briefe nach der Ursache durchforschen. Und wenn sie nicht gerade zufällig diese Nummer des «Nebi» in die Hand bekommen, wird ihnen jeder Hinweis auf die Lösung des Rätsels fehlen.

Man kann natürlich von den Tonheroen nicht verlangen, daß sie im Angesicht der Kritik, der Ehegattin und der Steuerbehörde über Tantiemen, Musen und Nachthemden genau Rechnung legen. Aber die Tonheroen sollten doch ein klein wenig Verständnis für die wissenschaftlichen Bedürfnisse der Nachwelt haben. Die wichtigsten Stationen ihres Erdenwallens müssen der Wissenschaft bekannt werden. Diese Daten müßten also schon zu Lebzeiten der Heroen gesammelt werden.

Wie aber weiß man, ob Herr X. Y., der heute im Hause nebenan ein paar Reime vertont, auch wirklich je ein Liederfürst wird? Man kann es nicht wissen. Und eben darum muß die Wissenschaft schon frühzeitig Vorsorge treffen, daß aus-



Erste Kundschaft im Konsulat Nairobi

«Nein, Sie können nicht schwarz in die Schweiz einreisen!»

Genuß oder Muß!
Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit und Ihrem Portemonnaie zuliebe, vom Zwang zur Zigarette durch das ärztlich empfohlene

NICOSOLVENS
Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

nahmslos alle Verbraucher von Notenspapier nach den Methoden des Gallup-Systems und des Kinsey-Reports erfaßt werden.

Voraussetzung für diese Arbeit wäre allerdings die Schaffung einer großzügig organisierten «Tonheroen-GmbH.», die sich die Herstellung eines Archivs sämtlicher Musenküsse zur Aufgabe macht. Der Grundsatz der Diskretion könnte in gewissen Grenzen gewahrt werden: denn die im Stahlsafe der Tonheroen-GmbH. verschlossenen Fragebogen dürften erst

dann veröffentlicht werden, wenn der betreffende Gesellschafter der Firma bereits jenseits von Gut und Böse, jenseits von Gattin und Steuerbehörde ist. Es wäre eine Ehrenpflicht aller Notenschreiber, durch die Schaffung dieser exakten Kartei die berechtigten Forderungen des Nachwelt-Publikums zu erfüllen. Damit, daß die Komponisten einfach große Symphonien, Musikdramen und Lieder schreiben, ist ja noch nicht viel getan, solange kein Mensch weiß, «warum und wieso».